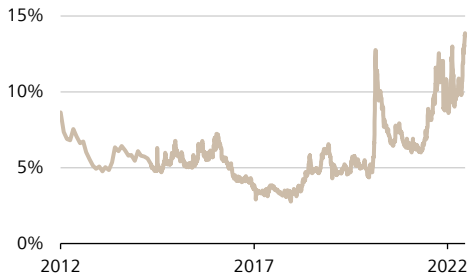
Marktkommentar

Die Gewinnsaison für das zweite Quartal nimmt Fahrt auf. Diese Woche legten die beiden Pharmakonzerne Novartis und Roche ihre Zahlen vor. Ebenfalls im Rampenlicht stand die Europäische Zentralbank (EZB). Sie erhöhte zum ersten Mal seit 2011 die Leitzinsen.

CHART DER WOCHE

Rekordhohe Risikoprämien

Kreditaufschläge von asiatischen Hochzinsanleihen



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Risikoprämien für asiatische Hochzinsanleihen sind zuletzt mit fast 14% auf ein Allzeithoch geklettert. Sie liegen damit deutlich über ihren Pendants aus Europa und den USA. Hauptgrund sind die erhöhten Ausfallrisiken infolge der Immobilienkrise in China. Mittlerweile dürfte jedoch viel Negatives bereits in den Kreditaufschlägen eingepreist sein. Anlegern mit entsprechender Risikobereitschaft und -fähigkeit bietet dies interessante Opportunitäten.

AUFGEFALLEN

Accelleron geht an die Börse

Schon länger wurde darüber spekuliert, nun wird es konkret: Der Industriekonzern ABB plant den Börsengang der Turboladersparte per Anfang Oktober.

AUF DER AGENDA

US-Notenbank vor Zinssprung

Am 27. Juli steht der Zinsentscheid der US-Notenbank Fed an. In diesem Jahr wurden die Leitzinsen bereits um insgesamt 1.5% erhöht. Am Donnerstag wird eine weitere Zinserhöhung um 0.75% erwartet.

Novartis und Roche im Fokus: Die Gewinnsaison läuft auf Hochtouren. Besonders im Fokus standen diese Woche die beiden Pharmaschwergewichte Novartis und Roche. Schliesslich machen die beiden Aktien fast 37% im Schweizer Leitindex (SMI) aus. Die Ergebnisse brachten keine Überraschungen. Novartis musste im zweiten Quartal 2022 zwar einen leichten Umsatz- und Gewinnrückgang hinnehmen, die Zahlen lagen aber auf der Gewinnstufe über den Erwartungen. Auf Kurs ist die geplante Abspaltung der Generika-Sparte Sandoz. Ende Jahr wird entschieden, ob es zu einem Spin-off oder einem Verkauf kommt. Gleichzeitig wurden die im April angekündigten Sparmassnahmen konkretisiert. Novartis plant Kosteneinsparungen in der Grössenordnung von 1.5 Milliarden Dollar. In der Schweiz dürften rund 1'400 Stellen wegfallen. Kein grösseres Sparprogramm plant der Konkurrent Roche. Dieser konnte den Umsatz im ersten Halbjahr um 5.2% auf 32.3 Milliarden Franken steigern. Auch beim Gewinn resultierte ein Plus. Gleichzeitig kündigt Roche einen Chefwechsel an. Der langjährige CEO Severin Schwan übergibt seinen Posten an den bisherigen Leiter der Diagnostik-Sparte Thomas Schinecker und wird sich in Zukunft auf das Verwaltungsratspräsidium konzentrieren. Am Aktienmarkt lösten die Neuigkeiten keine grösseren Bewegungen aus. Beide Aktien notierten im Wochenverlauf mehr oder weniger seitwärts.

Nun tritt auch die EZB auf die Bremse: Die US-Notenbank Fed hat es getan, die Bank of England (BoE) und die Schweizerische Nationalbank (SNB) ebenso. Und nun dreht auch die Europäische Zentralbank (EZB) an der Zinsschraube. Aufgrund der rekordhohen Inflation von zuletzt 8.6% in der Eurozone blieb ihr nichts anderes übrig. Mit der Zinserhöhung um 50 Basispunkte lässt die EZB die Negativzinsphase hinter sich. Um die Inflation in den Griff zu kriegen, werden aber weitere Zinsschritte folgen müssen.

Tesla verkauft Bitcoin: Der Gründer, CEO und Grossaktionär von Tesla, Elon Musk, ist eine polarisierende Persönlichkeit. Die jüngste Episode um eine mögliche Übernahme von Twitter dürfte sein Image diesbezüglich kaum verbessert haben. Musk äussert sich auch immer mal wieder zu Kryptowährungen. Wahlweise euphorisch oder abwertend. Für Aufsehen sorgte Tesla im Februar 2021, als der Autokonzern den Kauf von Bitcoins im Wert von rund 1.5 Milliarden US-Dollar tätigte. Viele Krypto-Anhänger werteten dies als Durchbruch der Digitalwährung. Nun folgt die Ernüchterung. Der Autobauer hat 75% seines Bitcoin-Bestandes (mit Verlust) bereits wieder verkauft und in Fiatwährungen umgetauscht. Die Volatilität war wohl selbst für einen Elon Musk zu hoch.

Es fliesst wieder Gas durch Nord Stream 1: Nach einer zehntägigen Wartung fliesst seit Donnerstag wieder russisches Erdgas nach Europa. Die Befürchtungen, dass Russland die Pipeline gar nicht erst wieder in Betrieb nehmen wird, haben sich damit nicht bestätigt. Allerdings bleibt die Lage im Hinblick auf den Winter angespannt. Putin kann den Gashahn jederzeit zudrehen. Die Folgen wären für Europa und insbesondere Deutschland verheerend. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat diese Woche gewarnt, dass Deutschland bei einem kompletten Gas-Lieferstopp bis zu 5% seiner Wirtschaftsleistung einbüssen würde.

Italien mit weiterem Politchaos: Mario Draghi tritt als Ministerpräsident von Italien zurück. Zwar hatte «Super-Mario» diese Woche eine Vertrauensabstimmung im Senat gewonnen – allerdings ohne die Stimmen der drei Regierungsparteien Lega, Forza Italia sowie der Fünf-Sterne-Bewegung. Unter diesen Umständen kam für Draghi ein Weitermachen nicht mehr in Frage. Nun sind auf den 25. September Neuwahlen angesetzt. Die Finanzmärkte haben ihr Urteil bereits gefällt. Die Renditen der 10-jährigen italienischen Staatsanleihen sind auf 3.5% gesprungen. Die Risikoprämie ist damit weiter gestiegen.

Matthias Geissbühler, CFA, CMT
Chief Investment Officer (CIO)

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.